

regionINFO

So kostbar sind Lebensmittel

Informationskampagne zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen

LEADER: Zukunftsorientierte Maßnahmen für die Region

Starthilfe für bewusstseinsbildende Projekte „Mobilität – Energie – Ökosysteme“

Das Problem mit der Mode

Und welche Lösungen es dafür gibt



Foto: © rimmabondarenko via canva.com



Foto: © Susannah Townsend via canva.com

So kostbar sind Lebensmittel

INFORMATIONSKAMPAGNE ZUR VERMEIDUNG VON LEBENSMITTELABFÄLLEN IM BUNDESLAND SALZBURG.

■ Lebensmittel bewusster genießen

In Österreich landen jährlich rund 750.000 Tonnen an Lebensmittel im Abfall. Diese Menge entspricht pro Person ca. dem Durchschnittsgewicht einer österreichischen Frau (70 Kilogramm). Der Großteil der Lebensmittelabfälle fällt dabei in den österreichischen Haushalten an. Analysen in Salzburg haben darüber hinaus gezeigt, dass der Inhalt unserer Restabfalltonnen zu fast einem Drittel aus biogenen Abfällen besteht. Zu schade, denn die im Restabfall enthaltenen Lebensmittel werden einfach verbrannt. Es wird kein wertvoller Kompost daraus hergestellt. Durch bewussten Genuss und einem achtsamen Umgang mit Lebensmitteln kann nicht nur viel Geld gespart werden, sondern auch Gutes für die Umwelt getan werden.

■ Mit kleinen Veränderungen Großes bewirken

Um das Bewusstsein für dieses relevante Thema zu steigern, haben die Gemeinden Salzburgs beschlossen, der Vermeidung von Lebensmittelabfällen eine eigene Kampagne in den Jahren 2025-2026 zu widmen. Diese Informationskampagne wird vom Land Salzburg und dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen unterstützt. Damit wird ein wichtiges Zeichen

für einen ressourcenschonenden Umgang mit Nahrungsmitteln gesetzt. Jeder Einzelne kann einen Beitrag dazu leisten, damit Lebensmittel in Zukunft nicht mehr im Abfall landen. Ob beim Einkauf, bei der Lagerung zu Hause oder beim Verkochen der Lebensmittel.

■ Mit Wissen gegen Verschwendung

Die Salzburger Informationskampagne setzt einen Fokus auf die Bewusstseinssteigerung rund um einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln. Durch praktische Tipps und einfache Erklärungen werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Lebensmittelabfälle im Alltag ohne Aufwand reduziert werden können. Über die nächsten zwei Jahre werden Artikel und Beiträge mit verschiedenen Schwerpunkten in den kommunalen Medien veröffentlicht, die jeden dabei unterstützen und darüber informieren, wie Lebensmittelabfälle vermieden werden können. Im gesamten Bundesland Salzburg sind Veranstaltungen und kostenlose Bil-

dungsangebote für Schulen geplant, die zur Bewusstseinsbildung beitragen. Der Startschuss der Kampagne fällt im Mai 2025 rund um den Tag der Lebensmittelrettung.

■ Ein Schwerpunkt pro Quartal

Neben einer umfangreichen Einführung in das Thema der Vermeidung von Lebensmittelabfällen wird jedem Quartal ein Schwerpunkt gewidmet. Diese Schwerpunkte begleiten über zwei Jahre die Informationskampagne. Im Herbst- und Winterquartal 2025 sind dies die Themen „Bewusster Einkauf und Lagerung von Lebensmitteln“ sowie „Nachhaltig Feste feiern – Vermeidung von Lebensmittelabfällen zu Weihnachten und Silvester“. Im Jahr 2026 liegen die Schwerpunkte bei „Restlos genießen – Teller statt Tonne“, „Regionale und saisonale Lebensmittel“ und „Die Biotonne – alles rein, was rein gehört“. Abschließend widmet sich die Kampagne einer Rückschau und zeigt Ziele für die Zukunft auf.



Foto: Pexels, Max Fischer



Foto: © Oksana Vejus via canva.com

Das Problem mit der Mode

UND WELCHE LÖSUNGEN ES DAFÜR GIBT.

■ **Die Modeindustrie verursacht etwa acht Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes.** Das ist mehr als der gesamte internationale Flug- und Schiffverkehr verursacht. In Österreich landen jährlich zudem rund 221.800 Tonnen Textilien im Abfall, das entspricht dem Gewicht von über 660 ÖBB-Railjet Zügen. Nur 17 Prozent aller Alttextilien werden wiederverwendet und recycelt, der überwiegende Teil wird verbrannt. Einer repräsentativen Umfrage von Greenpeace zufolge, wird jedes achte Kleidungsstück in Österreich nie, fast nie oder nur sehr selten getragen. Diese Ressourcen- und Energieverschwendung ist mitverantwortlich für die Klimakrise. Grund genug, um beim nächsten Einkauf den eigenen Modekonsum bewusst zu überdenken. Folgende Tipps unterstützen bei einem nachhaltigeren Umgang mit unserer Kleidung.

■ **Hinterfrage Fast-Fashion und kaufe weniger Kleidung**

- Im Schnitt konsumieren wir in Österreich zu viel Kleidung, die wir zu kurz tragen. Überlege daher vor jedem Kauf, ob du ein neues Kleidungsstück auch wirklich brauchst.
- Die Initiative THE JUMP empfiehlt, nicht mehr als drei neue Kleidungsstücke pro Jahr zu kaufen. So könnten wir rund sechs Prozent

der klimaschädlichen Emissionen und weitere Ressourcen wie z.B. Wasser einsparen.

- Hinterfrage neue Trends. Früher wurden pro Jahr ca. zwei bis vier Kollektionen entworfen, heute sind es bereits bis zu 24. Dadurch ist Kleidung zu einer schnelllebigen Wegwerfware geworden. Bleibe kritisch und lasse dich nicht von Aktionen zum Kauf verleiten.

■ **Trage deine Kleidung möglichst lange und behandle sie gut**

- Ändere dein Verhalten und trage deine Kleidung länger!
- Was früher selbstverständlich war, ist heute eher selten: Repariere deine Kleidung bei Schäden oder hole dir dafür Hilfe (z.B. Repair-Cafés im Salzburger Seenland).
- Beachte die Pflegesymbole am Etikett. Niedrigere Waschttemperaturen, geringere Schleuderrunden und Lufttrocknen schonen die Materialien.

■ **Bevorzuge (österreichische) Modelabels, mit hohen ökologischen und sozialen Standard**

- Besuche lokale (Design-)Märkte wie WeFair, Feschmarkt und Edelstoff. Dort findest du nachhaltige Kleiderlabels aus Österreich und Europa.

■ **Nutze (Online-)Flohmärkte oder Second-Hand-Läden**

- Das Online-Angebot hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Mit Hilfe von Apps wie „Willhaben“, „Vinted“, „Ebay“, „Shpock“, „Mädchenflohmarkt“ oder „Depop“ sind gebrauchte Klamotten einfach zu finden und unkompliziert zu verkaufen.

■ **Nutze Verleih**

- Leihe dir ein Kleid oder einen Anzug für besondere Anlässe aus. Gerade bei einmaligen Anlässen, wie Hochzeiten und Bällen, ist mieten eine echte Alternative zum Neukauf.

■ **Greife beim Kauf zu natürlichen und unbehandelten Bio-Materialien**

- Bevorzuge natürliche Materialien wie Leinen oder Hanf.
- Synthetische Fasern wie Polyester, Polyamid und Elasthan werden aus fossilen Rohstoffen (Kohle, Erdöl oder Erdgas) gewonnen. Sie geben beim Waschen Mikroplastik an die Umwelt ab. Rund ein Drittel des Mikroplastiks im Meer hat ihren Ursprung bei synthetischen Textilien.
- Kaufe keine Mischmaterialien. Das Recycling dieser Materialien ist sehr aufwendig oder gar nicht möglich.



Foto: Ing. Ralf Weichselbaumer



Foto: Privatuniversität Schloss Seeburg GmbH

Ein Gedanke. Ein Konzept. Ein LEADER-Projekt. Teil IV.

STARTHILFE FÜR PROJEKTE, DIE ZUM THEMA „MOBILITÄT – ENERGIE – ÖKOSYSTEME“ SENSIBILISIEREN.

■ **In der heutigen Ausgabe wird das Aktionsfeld 4 – Klimaschutz und Klimawandelanpassung** – näher vorgestellt. Das Aktionsfeld ist neu in dieser Förderperiode. Dieses Handlungsfeld umfasst Maßnahmen und Projektideen in den Bereichen nachhaltige Mobilität, Einsparung von Treibhausgasen und CO₂ sowie erneuerbare Energien. Da es im Salzburger Seenland eine Modellregion mit einem Mitarbeiter gibt, wird dieser Bereich mit fachlicher Expertise gut abgedeckt.

In der Ausgabe 12/2024 wurde das Themenfeld der zukunftsweisenden Jugend- und Generationenprojektideen vorgestellt.

■ **Klima- und Energie im Salzburger Seenland:** Von der EU abwärts über Bund und Länder gibt es Zielvorgaben und Leitlinien, wie wir dem Klimawandel entgegenwirken können. Maßnahmen und Projekte im Bereich Klima- und Energie werden oft auf Regions- oder

Gemeinde-Ebene umgesetzt. Die Region als Klima- und Energiemodellregion informiert und motiviert Private und Betriebe zur Umsetzung von Energie- und Klima-Projekten. Gemeinsam mit den Gemeinden setzt sie auch Projekte um. Dabei arbeitet die Klima- und Energie-Modellregion ebenso mit LEADER zusammen. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Veranstaltungen und eine gemeinsame Projektentwicklung und Umsetzung sind gelebte Praxis im Salzburger Seenland. Dazu passt gut, dass sich LEADER und Modellregion auch ein gemeinsames Büro teilen.

■ **Ausbau und Erweiterung der Mobilitätsangebote:** Erste Meile und letzte Meile bzw. Lücken im öffentlichen Verkehrssystem und der persönliche Pendlerweg sind große gesellschaftliche Herausforderungen in der Region. Verkehrsproblematiken, fehlende Parkmöglichkeiten und Umweltbelastungen könnten durch eine Verbesserung der Anbindung an das

öffentliche Verkehrsnetz und eine damit verbundene Reduktion des motorisierten Individualverkehrs gelöst werden. Das abgeschlossene LEADER-Projekt „Mobilitätszentrum Salzburger Seenland“ hat Mobilitätslücken auf den Pendlerstrecken identifiziert. Das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Mobilität, Nachhaltigkeit und Lebensqualität wurde vor allem bei der jüngeren Generation gestärkt. Ein niederschwelliger Zugang zu nachhaltiger Mobilität und ein verbesserter Zugang zum öffentlichen Verkehr soll über ein in Planung befindliches Projekt zum Mikro-ÖV geschaffen werden. Mikro-ÖV-Systeme sind kleinräumige, bedarfsorientierte, flexible und an Nutzern orientierte Verkehrsangebote, die in ländlichen Räumen angewendet werden und Transportdienstleistungen für Personen zur Verfügung stellen. Der öffentliche Verkehr in der Region wird durch geeignete Maßnahmen gestärkt.

■ **Bewusstseinsbildung Mobilität – Energie – Ökosysteme:** Das Thema Mobilität muss im Sinne von Ressourcenschonung, Sparsamkeit und entsprechenden Umweltrahmenbedingungen in der Bevölkerung verinnerlicht werden. Der CO₂-Ausstoß mit all seinen Auswirkungen soll bewusst gemacht werden und ein verän-

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Länd- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 LAND
SALZBURG

 Kofinanziert von der
Europäischen Union



Förderaufruf

Projekte mit Fokus auf "Soziale Innovation, generationenfreundliche und klimafitte Region" sind gefragt.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



LAND SALZBURG
Landesregierung



leader@rvss.at
+43 677 20 240 41

www.rvss.at/leader

LEADER REGION
SALZBURGER
SEENLAND



LEADER Förderaufruf, Foto: LAG Salzburger Seenland

Foto: Ing. Ralf Weichselbaumer

iertes Verhalten mit dem eigenen PKW bewirken. In der Region soll ein zukunftsfähiger Mix an umweltfreundlichen Transportmöglichkeiten wie Mikro-ÖV-Lösungen, E-Mobilität, zu Fuß gehen, Radfahren im Alltag und in der Freizeit, etc. geschaffen werden. Die Bevölkerung kann durch Veranstaltungen oder Kampagnen für das Thema Klimaschutz und die verschiedenen Fokusthemen der Region sensibilisiert werden. Bewusstseinsbildung zu den Themen Treibhausgasreduktion, erneuerbare Energien, Biodiversität schützen bzw. verbessern oder Resilienz der Umwelt und Anpassung des Ökosystems an den Klimawandel passen in dieses Aktionsfeld.

■ **Förderung des Klimaschutzes durch Energieeinsparung:** In diesem Bereich wird vor allem die Fortführung der Aktionen im Bereich der Energiewende und die Erreichung der Energieautonomie der Region als Schwerpunkt gesehen. Der verantwortungsvolle und schonende Umgang mit den Ressourcen zur Energieerzeugung, einschließlich der Wasserkraft, steht dabei im Vordergrund. Es werden weiterhin Sensibilisierungsmaßnahmen über technische Umrüstungen für die Bevölkerung und Gewerbebetriebe vorangetrieben.

■ **Eines der folgenden Projektziele soll mit einem neuen Projekt für die Region erreicht werden:**

- Das Bewusstsein der Bevölkerung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung ist durch Öffentlichkeitsarbeit oder Weiterbildungsangebote erhöht.
- Die Bevölkerung wird durch Veranstaltungen, Kampagnen, etc. für das Thema Klimaschutz und die verschiedenen Fokusthemen der Region (Mobilität – Energie – Ökosysteme) sensibilisiert.
- Projekte zur Stärkung regionaler Kooperationen wie z.B. autonome Energieversorgung, Energiesparen, erneuerbare Energie, nachhaltige Mobilitätsformen werden forciert.
- Vorhaben zur Qualitätssteigerung der Mobilitätsangebote / Dienstleistungen und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in der Region werden entwickelt.
- Hauptziel der Region: Die Lebensqualität in der Region ist durch die Verbesserung des klima- und umweltbewussten Verhaltens der Bevölkerung gesteigert.

■ **LEADER-Jahresbericht 2024:**

In den Jahren 2023 und 2024 lag der Fokus der LEADER-Region auf dem Abschluss und den Endabrechnungen der Förderperiode 2014-

2022. Im Jahr 2024 wurden 17 Projekte abgeschlossen d.h. endausbezahlt. Davon 2 transnationale und 2 nationale Kooperationsprojekte. Beim ersten Förderaufruf in der Digitalen Förderplattform wurden u. a. zwei nationale Kooperationsprojekte eingereicht. Bei einem Kooperationsprojekt hat die LAG Salzburger Seenland den „LEAD“ über, d.h. es wurden Abstimmungstermine mit den beteiligten LEADER-Regionen zum Projektkonzept koordiniert. Das Projekt wird in der nächsten Ausgabe der RegionINFO vorgestellt.

FÖRDERAUFRUF IV

VOM 17.03.-14.05.2025

■ Die Umsetzung des LEADER-Programms erfolgt bis 2027 durch „Förderaufrufe“. Die mit dem LEADER-Büro final abgestimmten Antragsunterlagen sind im Rahmen des regionalen Förderaufrufs mit **Ihrer ID Austria** bis spätestens **14.05.2025** in der Digitalen Förderplattform hochzuladen. Der Aufruf wird auf der Homepage der Agrarmarkt Austria und unter www.rvss.at/LEADER veröffentlicht.

Projekte, die zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie beitragen, werden in der nächsten Sitzung des Projektauswahlgremiums bewertet.

Bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit dem LEADER-Büro in Verbindung. Sie können uns unter leader@rvss.at erreichen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND
SALZBURG

Kofinanziert von der
Europäischen Union



Fotos: Sonneninsel GmbH

Neuer Außenbereich: Rund um die Sonneninsel blüht es!



KUGELBAHN, SANDKASTEN UND CO.

■ **Seit dem Baubeginn im Frühjahr 2024** hat sich auf den rund 16.000 Quadratmetern Außenfläche rund um die Sonneninsel in Seekirchen viel getan. Innerhalb weniger Monate wurde der erste Bauabschnitt der Neugestaltung der Außenfläche umgesetzt und es ist ein wunderschöner Garten mit vielen Spielgeräten, einem Amphitheater und vielem mehr entstanden.

■ **„Wir sind froh, dass das LEADER-Projekt in der geplanten Zeit bis Ende 2024 umgesetzt werden konnte“**, so Sonneninsel-Geschäftsführerin Martina Weber MSc. „Im Innenhof wurden Spielgeräte für Kleinkinder, wie eine Kugelbahn und ein großer Sandkasten errichtet, die von unseren kleinen Besuchern schon sehr gerne genutzt werden. Aber auch rund um die Sonneninsel hat sich einiges getan.“

■ **Bei der Umsetzung des LEADER-Projektes** wurde die Sonneninsel von verschiedenen Spezialisten unterstützt. So wurden große Schattenbäume gepflanzt. In enger Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitektinnen entstand ein bedürfnisorientierter, lebensfroher und naturnaher Freiraum, der nun, zehn Jahre nach Fer-

tigstellung der Sonneninsel, die Nutzungen der Innenräume nach außen trägt und damit weiteren Raum für Erholung und gemeinsames Erleben bietet.

■ **Die neue Außenanlage** soll den Alltag der Menschen auf der Sonneninsel positiv verändern, indem das „Sonneninsel-Konzept“ nun auch in die Natur getragen und dort umgesetzt werden kann. So können auf der Sonneninsel schwer an Krebs erkrankte Kinder künftig auch in der Nähe der Fischach, auf der grünen Wiese und inmitten einer wunderbaren Naturlandschaft mit Therapieangeboten unterstützt werden. Damit wird das Wohlbefinden der gesamten Familien verbessert.

■ **Für die kleinen und großen Besucher** der Sonneninsel gibt es jetzt zahlreiche Verweilmöglichkeiten, Spiel- und Ruheflächen und viele Spielgeräte wie z.B. eine Sechseckschaukel, eine Nestschaukel, einen Balancier-Stamm

oder eine Hügel-Rutsche. Aber auch das Amphitheater und die Blumenwiesen sind zu Treffpunkten und Erholungsräumen geworden. Außerdem entstand ein Sport- bzw. ein Hartplatz sowie ein Rastplatz mit einer Plattform samt Schaukasten, der über die Arbeit des Nachsorgezentrums und aktuelle Projekte informiert.

■ **Über die Sonneninsel:** Die Sonneninsel Seekirchen bei Salzburg ist ein psychosoziales Nachsorgezentrum für von Krebs oder einer anderen chronischen Krankheit betroffenen Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Der Aufenthalt ist für die Familien kostenlos und wird zu 100 Prozent durch Spenden finanziert. Das Nachsorgezentrum arbeitet länderübergreifend für Familien aus Österreich, Deutschland und Südtirol.

■ **Mehr Informationen zur Sonneninsel Seekirchen unter:** www.sonneninsel.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 LAND
SALZBURG

 Kofinanziert von der
Europäischen Union



Foto: Land Salzburg



Foto: Chalirmpoj Pimpisarn via canva.com

Die Klima- und Energie- modellregion lädt ein

BEI DEN KOSTENLOSEN VERANSTALTUNGEN LIEGT DER FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT UND KLIMAFREUNDLICHKEIT.

■ E-Bike Trainings Seenland

Gemeinsam mit dem Land Salzburg organisiert der Regionalverband Salzburger Seenland auch dieses Frühjahr wieder kostenlose E-Bike Trainings. Diesmal finden sie in Neumarkt am Wallersee, Henndorf am Wallersee und Berndorf statt. Teilnehmen können alle, die bereits ein E-Bike nutzen oder vorhaben, auf eines umzusteigen. Die Trainings werden von ausgebildeten Radfahrtrainern durchgeführt und vermitteln alle wichtigen Kenntnisse für einen sicheren Umgang mit E-Bikes. Die Anmeldung ist jederzeit unter www.salzburgrad.at möglich.

■ Seenland Repair Cafés

Zwei bis dreimal pro Jahr finden im Seenland die Repair Cafés statt. Dabei werden Textilien, Haushaltsgegenstände und Elektrogeräte repariert. Damit wird Abfall vermieden sowie Rohstoffe und Energie einer Neuproduktion der Geräte gespart. Eine Gruppe von bestens ausgebildeten Freiwilligen stellt bei den Repair Cafés Zeit und Know-how zur Verfügung.

TERMINE

- **Samstag, 05.04.2025** von 10–14 Uhr in der Mittelschule Eugendorf
- **Samstag, 26.04.2025** von 10–15 Uhr im Gymnasium Seekirchen.

Das Repair Café in Eugendorf wird für die Gemeinde und die unmittelbare Nachbarschaft organisiert. Im Repair Café Seekirchen ist die ganze Region willkommen. Dorf finden Sie auch die ErklärBAR, bei der, frei nach dem Motto „Jung hilft Alt“, Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Seekirchen bei Handy, Computer- und Laptop-Problemen unterstützen.

■ Unternehmer Frühstück

Der Regionalverband Salzburger Seenland und umwelt service salzburg organisieren regelmäßig Unternehmer Frühstücke zu Themen rund um Energie, Mobilität, Klima und Nachhaltigkeit in der Region. Am 29.04.2025 findet in Mattsee der nächste Termin statt. „Energie(sparen) im Betrieb“ lautet diesmal das Motto. Informationen zu den folgenden Themen gibt es dabei aus erster Hand:

- Thermische Sanierung
- Heizungstausch
- LED-Umstellung
- Photovoltaik
- Förderungen
- Energiekosten reduzieren

Die Teilnahme ist kostenlos aber nur mit Anmeldung unter energie@rvss.at möglich.

Flurreinigungs- aktion

„SAUBERES SALZBURG – GEMEINSAM FÜR EINE SAUBERE UMWELT“ – WIE SIE TEIL DER AKTION WERDEN.

■ **Auch heuer finden wieder zahlreiche Flurreinigungsaktionen** in unserer Region statt. Viele Freiwillige helfen mit, die Gemeinde von achtlos weggeworfenem Abfall zu befreien. Dabei geht es neben dem Säubern vor allem darum, Erfahrungen mit Littering zu sammeln. Wer mitmacht sieht, wie viele Abfälle in der Natur landen und eingesammelt werden müssen. Eine Erfahrung, die prägt.

INFO

■ **Littering** = das Wegwerfen von Müll in die Umgebung (Definition von Oxford Languages)

■ **Die Flurreinigungsaktionen** finden im Rahmen der Landesaktion „Sauberes Salzburg – Gemeinsam für eine saubere Umwelt“ statt. Abfallsäcke und Handschuhe stellt die Salzburger Abfallbeseitigung (SAB), ZEMKA und das Land Salzburg kostenlos zur Verfügung.

■ **Möchten Sie ein Teil der Aktion werden?** Dann erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeinde, wann die Flurreinigungsaktionen stattfinden.



Altstoffsammelhof Seekirchen, Foto: RVSS

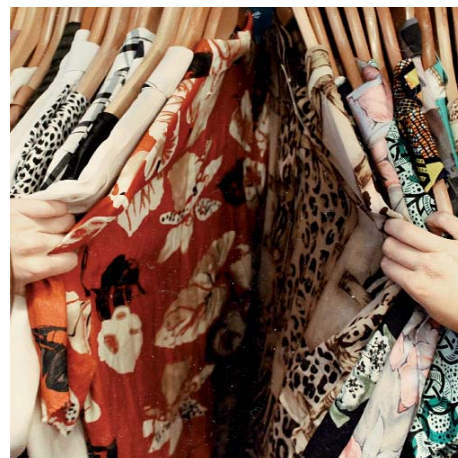


Foto: Pixabay

Wie viel darf ich bringen?

ANLIEFERUNG AM RECYCLINGHOF.

■ Wer darf anliefern?

Abgabeberechtigt sind alle Haushalte, Institutionen, Betriebe, Anstalten und sonstige Arbeitsstätten in der Gemeinde, die an die Hausabfallabfuhr angeschlossen sind.

■ Welche Mengen darf ich abgeben?

Altstoffe in Haushaltsmengen werden kostenlos angenommen. Haushaltsmengen sind Anlieferungen in handelsüblichen Kleingebinden, die üblicherweise in privaten Haushalten anfallen. Ausgeschlossen sind Mengen aus Wohnungsaufösungen, größeren Umbaumaßnahmen oder Entrümpelungen. Institutionen, Betriebe, Anstalten und sonstige Arbeitsstätten sind ebenfalls berechtigt, Material in Haushaltsmengen am Altstoffsammelhof abzugeben.

■ Wann können Kosten entstehen?

Sind die entsprechenden Kapazitäten am Altstoffsammelhof vorhanden, kann in Absprache mit dem Altstoffsammelhof-Personal gegen Kostenersatz die maximale Anlieferungsmenge überschritten werden. Alle Freimengen und Kosten für Übermengen finden Sie

in der Anlage A der Abfuhrordnung ihrer Gemeinde.

■ Abfallvermeidung an erster Stelle

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst anfällt. Reparieren, Verkaufen oder Verschenken sind die einfachsten Schritte um Abfall zu vermeiden, falls doch noch etwas anfällt, muss es richtig entsorgt werden. Achten Sie auf die Beschilderung am Altstoffsammelhof, dort ist klar beschrieben, was in die Sammelbehälter gehört. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie gerne das Altstoffsammelhof-Personal, welcher Behälter der richtige ist.

■ NEWS: Eine Ära geht zu Ende

Über 20 Jahre wurde der Altstoffsammelhof Seekirchen von der Fa. Mödlhamer an dem jetzigen Standort betrieben. Nun geht eine Ära zu Ende. Mit 13. Jänner hat die Gemeinde den Altstoffsammelhof von der Fa. Mödlhamer übernommen und innerhalb einer Woche die wichtigsten Umbaumaßnahmen durchgeführt, um den Betrieb ordnungsgemäß starten zu können. Am 20. Jänner war es soweit und die ersten Bürger konnten wieder Abfälle entsorgen.

ReUse-Sammeltage

WOHIN MIT FUNKTIONSTÜCHTIGEN GEBRAUCHTWAREN.

■ Sie möchten funktionierende Geräte und gut erhaltene Kleidung nicht einfach wegwerfen? Bei den ReUse-Sammeltagen geht es genau darum: Alten Gegenschänden eine zweite Chance geben.

■ Die ReUse-Sammeltage finden zu den Öffnungszeiten des Altstoffsammelhofes statt. Die Caritas übernimmt dort die gebrauchsfähigen Gegenstände und vermarktet sie in den carla-Läden.

■ An folgenden Terminen können Sie Ihre Gebrauchtwaren abgeben:

- 04.04.2025 in Seekirchen
- 25.04.2025 in Eugendorf
- 09.05.2025 in Köstendorf
- 23.05.2025 in Obertrum
- 13.06.2025 in Henndorf
- 27.06.2025 in Berndorf
- 05.09.2025 in Neumarkt
- 19.09.2025 in Straßwalchen
- 03.10.2025 in Schleedorf
- 17.10.2025 in Eugendorf

ReUse

KlimaTicket Salzburg CLASSIC PLUS

DEIN PLUS FÜRS KLIMATICKET SALZBURG CLASSIC.



Dein PLUS fürs KlimaTicket Salzburg CLASSIC
Die übertragbare Jahreskarte „KlimaTicket Salzburg CLASSIC PLUS“ für dich und deine Liebingsmenschen, um nur 100 Euro mehr im Jahr. An Wochenenden und Feiertagen könnt ihr damit sogar zu zweit fahren.

Mehr erfahren unter:
www.salzburg-verkehr.at



Salzburg Verkehr®
verbindet

Foto: Salzburg Verkehr



Foto: Neumayr Leo

Testen Sie das KlimaTicket Salzburg

KOSTENLOS SIEBEN TAGE LANG – IM GESAMTEN BUNDESLAND SALZBURG.

■ **In Ihrem Gemeindeamt** können Sie kostenlos ein KlimaTicket Salzburg ausleihen. Mit diesem Ticket können Sie alle SVV Bahn- und Buslinien im gesamten Bundesland Salzburg benützen.

■ **Durch diese gemeinsame Jahreskartenaktion** vieler Gemeinden ist es möglich, dass sich die Gemeindebürger für maximal eine Woche kostenlos eine Karte beim jeweiligen Gemeindeamt ausleihen können, um den Öffentlichen Verkehr zu erproben. Nützen Sie die Möglichkeit!

■ **Folgende Gemeinden möchten Impulse für den öffentlichen Verkehr setzen:**

Bergheim, Elixhausen, Eugendorf, Hallwang, Henndorf, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Schleedorf, Seeham, Seekirchen und Straßwalchen. Ziel ist es auch, den Menschen die Vorteile von Bus und Bahn näherzubringen und damit den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu erleichtern.

■ **Was kosten die KlimaTickets Salzburg? KlimaTicket Salzburg CLASSIC um 393 Euro.** Das KlimaTicket Salzburg CLASSIC für das gesamte Bundesland kostet 393 Euro.

■ **KlimaTicket Salzburg CLASSIC PLUS um 493 Euro.** Für einen Aufpreis von 100 Euro gibt es das KlimaTicket Salzburg CLASSIC PLUS. Diese Karte ist übertragbar, kann also an beliebige Personen weiterverliehen werden. Zudem kann am Wochenende eine zweite Person gratis mitgenommen werden. Achtung: Bei Verlust kann das KlimaTicket Salzburg CLASSIC PLUS nicht ersetzt werden!

■ **KlimaTicket Salzburg U26 um 295 Euro.** Für alle unter 26 Jahren. Entscheidend ist das Alter am Tag des Gültigkeitsbeginns des Tickets.

■ **KlimaTicket Salzburg SPEZIAL um 295 Euro.**

Für Personen mit Behinderung, wenn in deren

Behindertenpass ein Grad der Behinderung von mindestens 70% oder der Vermerk „Die Inhaber des Passes kann die Fahrpreisermäßigung nach dem Bundesbehindertengesetz in Anspruch nehmen“ enthalten ist, oder Schwerkriegsbeschädigte mit entsprechendem Schwerkriegsbeschädigtenausweis. Diesen sind Inhaber von Opferausweisen gemäß Opferfürsorgegesetz und Schwerbeschädigte nach dem Heeresversorgungsgesetz gleichgestellt.



Quelle: RVSS/Salzburg Verkehr



Foto: Austria Glas Recycling



Foto: Austria Glas Recycling, Daniel Willinger

Glas ist nicht gleich Glas

DARUM DÜRFEN NUR GLASVERPACKUNGEN IM ALTGLAS LANDEN.

■ **Das Material Glas ist sehr vielfältig.** Es kann robust und druckfest wie Gusseisen und hart wie Stahl sein. Und es kann zart und kunstvoll sein. Verschiedene Glasprodukte haben unterschiedliche chemische Zusammensetzungen. Je nach Anwendungsgebiet gibt es ein anderes Glasrezept. Eine Vermischung von verschiedenen Glasprodukten in der Altglasammlung führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Daher dürfen nur Glasverpackungen zum Altglas.

Beispiele für verschiedene Glasarten:

■ **Kalk-Natron-Gläser:** Getränkeflaschen und Lebensmittelgläser sind Kalk-Natron-Gläser. Sie bestehen zu 71-75 Prozent aus Sand, zu 12-16 Prozent aus Natriumoxid (Na₂O), zu 10-15 Prozent aus Kalk (Kalziumoxid CaO) und zu einigen Prozenten aus anderen Stoffen, etwa zum Färben. Entsorgung: Altglassammlung

■ **Borosilikatgläser:** Borosilikatgläser sind borsäurehaltige Gläser. Sie bestehen zu 70-80 Prozent ihres Gewichts aus Sand. 7-13 Prozent entfallen auf Bortrioxid (B₂O₃) und 4-8 Prozent auf Natriumoxid (Na₂O) und Kaliumoxid (K₂O) sowie 2-7 Prozent auf Aluminiumoxid (Al₂O₃). Gläser mit dieser Zusammensetzung besitzen eine hohe Beständigkeit gegen che-

mische Einwirkungen und Temperaturunterschiede. Daher finden sie vor allem für Produktionsanlagen in der chemischen Industrie, in Laboratorien, als Ampullen oder als hoch belastbare Lampengläser Verwendung. Aber auch im Haushalt kommt Borosilikatglas vor: Back- und Auflaufformen sowie anderes „feuerfestes“ Geschirr sind daraus gefertigt. Entsorgung: Restabfall

■ **Bleigläser:** Bleigläser bestehen zu 54-65 Prozent aus Sand, zu 18-38 Prozent aus Bleioxid, zu 13-15 Prozent aus Alkalioxiden und einigen weiteren Oxiden. Bleigläser weisen eine hohe Lichtbrechung auf und eignen sich besonders gut für die Verzierung durch Schliiff. Im täglichen Leben begegnen uns Bleigläser zumeist als Trinkgläser, Vasen, Schalen, Aschenbecher oder als Ziergegenstände. Entsorgung: Restabfall

■ **Email:** Email, auch Glasfluss genannt, besteht unter anderem aus glasbildenden Oxiden. Es dient als Schutzüberzug beispielsweise von Gebrauchsgegenständen oder verfahrenstechnischen Apparaten (technisches Email) und Schmuckemail für die Kupfer- und Edelmetallemaillierung. Entsorgung: Restabfall oder Altstoffsammelhof

■ Großer Nutzen für Umwelt und Klima

Wer leere Glasverpackungen (Glasflaschen, Lebensmittelgläser, Medizinfläschchen und so weiter) sorgfältig im Altglasbehälter entsorgt, leistet einen wirksamen Beitrag zum Schutz der Naturlandschaften. Denn die gesammelten Glasverpackungen sind der mengenmäßig wichtigste Rohstoff für die Herstellung neuer Glasverpackungen. Und durch dieses Recycling sparen wir jedes Jahr eine große Menge an Rohstoffen und Energie.

■ So viele Rohstoffe werden jährlich in Österreich durch die Altglassammlung gespart:

- 190.000 Tonnen Quarzsand
- 61.000 Tonnen Kalk und Dolomit
- 48.000 Tonnen Soda
- 665.000 Kubikmeter Abbauvolumen
- 260.000.000 Kilowattstunden elektrische Energie
- 7.000.000 Kubikmeter Erdgas

INFO

■ **Alles glasartig.** Entdecken Sie die Glasrecycling-App „Glasartig“ von Austria Glas Recycling. Dort finden Sie Antworten zu den häufigsten Fragen zum Glasrecycling.



Foto: Adobe Stock



Foto: RVSS

Neu: Windeltonnen für das Salzburger Seenland

EINE FAMILIENFREUNDLICHE INITIATIVE DER GEMEINDEN UND ENTSORGUNGSUNTERNEHMEN.

■ Unterstützung für Familien

Jede Familie mit Wickelkindern und Pflegebedürftigen weiß, dass sich das Abfallaufkommen durch die Verwendung von Einwegwindeln und –einlagen massiv erhöht. Oft reicht die Restabfalltonne nicht aus, um die Menge an Windeln aufzunehmen, die täglich anfallen. Bis dato konnten Familien spezielle Windelsäcke über die Gemeinde beziehen. Da diese jedoch häufig reißen und zu Geruchsbelästigung führen, wurde eine hygienische und saubere Lösung gefunden: die Windeltonne.

■ Gemeinsame Sache zum Wohle der Familien

Die Verbandsgemeinden und Ihr Entsorger kooperieren, um die Einführung der Windeltonne für Familien zu ermöglichen. Die Behälter werden vom Entsorger zur Verfügung gestellt und die Gemeinde finanziert bis zum vollendeten dritten Lebensjahr eines Kindes die fachgerechte Entsorgung. Die Aktion stellt also nicht nur eine Erleichterung für Familien im Handling des Windel-Abfalls dar, sondern

unterstützt Familien auch finanziell.

■ Wie komme ich zu einer Windeltonne?

Die Windeltonne kann seit Jänner 2025 am Gemeindeamt angemeldet werden und wird gegen Entrichtung einer Kautions von € 40,00 zur Verfügung gestellt. Die Windeltonne fasst 90 Liter, ist in Orange gehalten und mit einem speziellen Aufkleber versehen. Da die Windeltonne nur für Windeln, Feuchttücher und Einlagen vorgesehen ist, wird bei unsachgemäßer Nutzung die Tonne nicht entleert und kann in weiterer Folge von der Gemeinde eingezogen werden. Jede Familie mit Wickelkindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr oder Familien mit Pflegebedürftigen können eine Windeltonne anmelden.

■ So viele Windeln braucht ein Baby

Jedes Kind ist einzigartig, daher ist auch der Windelverbrauch individuell. Dennoch gibt es Richtwerte, wie viele Windeln ein Baby täglich benötigt. Babys bis zum sechsten Lebensmonat benötigen zwischen sieben und zehn Win-

deln pro Tag. Anschließend benötigen sie im Durchschnitt fünf bis sechs Windeln. Ab dem zweiten Geburtstag sinkt die Anzahl auf ca. vier bis eine Windel täglich. Bis ein Kleinkind trocken ist, werden im Durchschnitt 5500 Windeln benötigt.

■ Mehrwegwindeln als umweltfreundliche Alternative zu Einwegwindeln

Wenn Einwegwindeln verwendet werden, entstehen im Laufe einer Wickelperiode rund eine Tonne an Abfall. Um Abfall zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und dabei noch Geld zu sparen, bieten sich umweltfreundliche Mehrwegwindeln als Alternative an. Mittlerweile gibt es verschiedene Mehrweg-Wickelsysteme, die sehr einfach in der Handhabung sind. Besonders umweltfreundlich sind 2-in-1 Systeme, bei denen saugfähige Einlagen in ein wasserdichtes Überhöschen eingelegt werden. So muss nicht jedes Mal die gesamte Windel, sondern nur die verschmutzte Einlage gewaschen werden.



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

RECYCLING-POWER: DIE SUPERKRAFT, DIE ZUKUNFT SCHAFFT!



Mit über 2000 Sammelstellen alles aus alten Elektrogeräten herausholen

In jedem Kühlschrank, jeder Waschmaschine und jedem Geschirrspüler verbergen sich Kupfer, Eisen und sogar Gold. Ihre Abgabe in den Sammelstellen ermöglicht eine fachgerechte Verwertung – zum Vorteil für unsere Natur und zur Stärkung der heimischen Kreislaufwirtschaft – und stoppt illegale Sammler.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen sind alle anderen Formen gleichermaßen gemeint.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Regionalverband Salzburger Seenland, Seeweg 1, 5164 Seeham, Tel. +43 (0) 6217 / 20240, office@rvss.at, www.rvss.at
Für den Inhalt verantwortlich: LAbg. Bgm. Ing. Obmann Simon Wallner. Verlagsort: 5164 Seeham. Herstellungsort: 5400 Hallein. Layout: A0 Design, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach.
Druck: Colordruck La Linea GmbH, Kalkofenweg 6, 5400 Hallein.

